

Zum 16. Stammtisch hatten der Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kreisverband Donau-Ries und die Arbeitsgemeinschaft Flora Nordschwaben e.V. eingeladen (über letztes Protokoll, über Programm AFN und Meldungen in der DZ und den RN).

Anwesend waren 28 Personen:

Adler, Adler, Dinger, Dippner, Fischer, Fischer, Grande, Häuslaigner, Heinrich, Höhenberger, Hornung, Kalchgruber, Kliese, Kreutzer, Laube, Mack, Reissler, Riegel, Scheurich, Schramm, Schwarz, Stadler, Thum, Tischendorf, Vogt, Weiß, Weiß, Wurm.

Exkursion zu Natura 2000 im Donauwörther Forst

Jürgen Adler begrüßte die zahlreich (auch aus Nachbarlandkreisen) erschienenen Frauen und Männer im Donauwörther Forst bei Hafenreut.

Die Exkursion wurde von drei Forstleuten geleitet: Forstdirektor Peter Laube (ALF Nördlingen), Forstoberrat Ralf Tischendorf (ALF Krumbach) und Oberamtsrat Konrad Hornung (ALF Nördlingen).

Peter Laube freute sich, dass der Leitende Landwirtschafts-Direktor vom ALF Nördlingen, Josef Fischer, sowie sein ehemaliger Professor Karl Kreutzer anwesend waren und erklärte kurz, wie es zu dieser Exkursion kam.

In kurzen Worten umriß er die Bedeutung des europäischen Naturschutzprojektes Natura 2000 und ging auf bayerische Zahlen ein. Die Anfangsgründe gehen nicht auf die rot-grüne-Regierung zurück, sondern schon auf die Vorgängerregierung mit dem damals zuständigen Minister Töpfer.

Die FFH-Gebiete dürfen keine Verschlechterung erfahren. Zum Erhalt dieser europäischen Schutzflächen sind nötige Erhaltungsmaßnahmen zu erstellen.

Das FFH-Gebiet „Donauwörther Forst mit Standortübungsplatz und Harburger Karab“ umfasst eine Fläche von insgesamt 2401 ha, der größtenteils aus naturnahen, laubbaumreichen Beständen besteht. Besonders stark vertreten sind Buche und Eiche. Die Stadt Donauwörth und die Bayerische Staatsforsten (Forstbetrieb Kaisheim) sind die größten Waldbesitzer dieses FFH-Gebietes. Das Naturschutzvorhaben Natura 2000 kann auf Dauer nur erfolgreich sein, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten.

Ralf Tischendorf berichtete von seiner Arbeit in diesem FFH-Gebiet: Zunächst geht es um eine Erfassung des FFH-Gebietes, was vor Ort und mit Hilfe von Luftbildaufnahmen geschieht. Dabei geht es nicht um eine wissenschaftliche Kartierung aller Tier- und Pflanzenarten. An verschiedenen Stellen im Donauwörther Forst ging Tischendorf ausführlich auf seine Erfassungsarbeiten der einzelnen Lebensräume ein, wobei die Anwesenden immer wieder gezielt nachfragten.

Zur FFH-Richtlinie gehören zwei Anhänge mit geschützten Pflanzen- und Tierarten. Im FFH-Gebiet „Donauwörther Forst ...“ kommen keine Pflanzen des Anhangs vor, dafür zwei Tierarten: die Bechstein-Fledermaus und die Gelbbauchunkne. Sein Kollege arbeitet an der Feststellung des Vorkommens der Fledermaus, wobei die ehrenamtlichen Fledermaus-Kenner (Gustav Dinger u.a.) schon die Fledermäuse im Gebiet kartiert haben. Ralf Tischendorf kümmert sich bei seiner Arbeit im Gebiet um die Gelbbauchunkne.

Auf Nachfrage nach den Ehrenamtlichen betonten die Forstbeamten einmütig, dass sie sehr wichtig sind, denn die Mittel des Staates würden bei weitem nicht ausreichen.

Konrad Hornung ergänzte, dass die z.Z. laufenden Kartierungsarbeiten noch keine Managementpläne sind, sondern für diese die Grundlagen schaffen. Ein „runder Tisch“ hat über die Ergebnisse zu diskutieren, wobei die letzte Entscheidung sicher an höherer Stelle gefällt wird. Er verteilte an die Anwesenden ein Faltblatt des ALF Nördlingen über das „FFH-Gebiet 7230-371“.

Die zahlreichen Teilnehmer der Exkursion bedankten sich bei den engagierten und sachlich argumentierenden Forstleuten. Besonders hervorgehoben wurde die angenehme Atmosphäre der Exkursion.

Bitte vormerken:

Natur- und Artenschutz-Stammtisch - nächster Termin:

**Dienstag, 13. November 2007, 19.30 Uhr
Harburg-Ronheim, Gastwirtschaft „Zur gemütlichen Einkehr“**

Nördlingen, 20. September 2007

Niederschrift: Jürgen Adler, Eichendorffplatz 2A, 86720 Nördlingen, 09081/2901348, j.b.adler@freenet.de